

## Literarische Umschau.

**Hellsig R.**, Katalog der Handschriften der Universitätsbibliothek zu Leipzig, IV. Die Lateinischen und deutschen Hss. I. Band: Die theologischen Hss. Teil 1, 3. Lieferung, Leipzig 1935, Hirzel, 8°, 814 S. RM. 20.—

**Zedler G.**, Die Handschriften der Nassauischen Landesbibliothek zu Wiesbaden (63. Beiheft z. Zentralblatt f. Bibliothekswesen) Leipzig, Harrassowitz 1931, 8°, 135 S.

**Christ K.**, Die Bibliothek des Klosters Fulda. Die Handschriftenverzeichnisse (64. Beiheft z. Zentralblatt f. Bibliothekswesen) Leipzig, Harrassowitz 1933, 8, 343<sup>o</sup> S.

**Mazzoleni B.**, Pergamene die monasteri soppressi conservate nell'archivio del capitolo metropolitano di Salerno, Napoli 1934 gr. 8°, 103 S.

1. Die in dieser Lieferung übersichtlich und eingehend beschriebenen 170 Hss. sind meist Väterhss. des Hoch- und Spätmittelalters, von denen die meisten aus dem schon im MA. untergegangenen Cisterzienserkloster Altzelle (Sachsen) stammen, neben einem größeren Teil aus Pegau, Chemnitz, Lauterberg und Leipziger Klöstern.

2. Nicht weniger dankenswert ist die Beschreibung Zedlers der 238 Hss. (18 der Zeit vor 1400 angehörend, zahlreiche Hss. des 19. Jahrh.) der Nassauischen Landesbibliothek, über die schon in dieser Zeitschrift in den Aufsätzen von Roth F. W. E. (1886, I, S. 434—444 und II, S. 172—180) gute Vorarbeiten geliefert wurden. Unter dem seiner Herkunft nach wenig einheitlichen Bestand bilden nur die 33 Hss. aus dem Benediktinerabtei Schönau (Rheingau) und ungefähr 10 aus dem Cisterzienserkloster Eberbach (Rheingau) die gleiche Provenienz. Besonders sei auf zwei wertvolle Hildegardishss. des 12. Jahrhunderts aus Eibingen (Nr. 1 und 2) und auf die Trithemiusshs. Nr. 45 (*De viris illustribus o. s. B.*) des 15. Jahrhunderts aufmerksam gemacht.

3. Der Wert bibliotheksgeschichtlicher Untersuchungen, die Überlieferungsgeschichte im großen ist, ist bekannt. Die vorliegende Arbeit ist der Untersuchung und Ausgabe dreier Bibliothekskataloge der berühmten Fuldensis gewidmet, die sämtliche der 2. Hälfte des 16. Jahrhunderts angehören. Sie zeigen, daß in der Reformation zahlreiche Hss. abgewandert sind. Zusammen mit der wohl bald zu erwartenden amtlichen Edition der ma. Kataloge in den *MA. Bibliothekskatalogen Deutschlands und der Schweiz* wird sich ein gutes Bild der Entwicklung der Bibliothek geben, die mit Recht zu den gefeiertsten Benediktinerbibliotheken Deutschlands zählt.

4. Aus dem Archiv des Metropolitankapitels in Salerno werden 113 Urkunden in Regestenform veröffentlicht, von denen die meisten das B.-Kloster S. Lorenzo in Salerno betreffen. Register ist beigegeben.

München.

R. B.

**Dold A. und Allgeier A.**, Der Palimpsestpsalter im Codex Sangallensis 912, Beuron, Verlag d. Erzabtei 1933, 8°, 246 S., 8 Taf.

Als Heft 21—24 der so geschätzten von der Erzabtei Beuron herausgegebenen „*Texte und Arbeiten*“ wird hier ein Psalterium des frühen 6. Jahr-